

## VON DER APOTHEKE ZUM KINDERHAUS

### EIN AUFSATZ VON MIA BONGARD (11 JAHRE), KALL

Das heutige Kinderhaus Waltrud in der Aachener Straße in Kall wurde im Jahr 1806 erbaut und steht unter Denkmalschutz. Zu Beginn war das Haus ein Gutshof mit Stallungen für Pferde. Auch während des zweiten Weltkrieges wurden dort Pferde untergebracht. Der aus Blumenthal stammende Reitmeister der Callbachhütte (Bleihütte) an der Loshardt, Paul Heinrich Schruff, war bis 1826 ein Miteigentümer. Er starb im Jahr 1854 mit 94 Jahren in Kall.

Laut der von Hubert Büth verfassten Chronik von Kall aus dem Jahr 2014 wird das Haus in dem Buch „Kunstdenkmäler des Kreises Schleiden“ wie folgt beschrieben: „Das Haus Simon (Apotheke) ist ein fünfjähriges, zweigeschossiges Haus mit gebrochenem Dach und vom Sockel beginnend ganz durch englische Schieferung geschützt. Die alte Haustür liegt auf der Rückseite. Am eisernen Treppengeländer der zweiläufigen Treppe, die Anfangsbuchstaben der Erbauer P (aul) H (einrich) S (chruff) und A (nna) G (ertrud) O (lligschläger). Der kleine rechteckige Hof war ganz von Wirtschaftsgebäuden umgeben. Im Schlussstein über dem breiten Hoftor steht die 1806 mit den gleichen Buchstaben wie an der Treppe“.

Dabei „wanderte“ die Eingangstreppe (siehe Bild 1) von der ursprünglich linken Seite (1931) hin zur Straßenfront (um ca. 1950) und befindet sich aktuell im Innenhof des Gebäudes.

Das alte Treppengeländer der früheren Apotheke befindet sich heute noch am Haus meiner Tante in der Keldenicher Straße in Kall. Auf dem Geländer sind verschiedene Utensilien eines Apothekers, z.B. ein Mörser (siehe Bild 2) abgebildet.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts eröffnete im heutigen Kinderhaus „Waltrud“, das kinderlose Apothekerehepaar Schlink aus Schleiden dort seine zweite Apotheke.

Meine Großtante Waltrud Maria Hildegard Groll, nach der das Haus benannt wurde, wurde am 23. September 1929 in Bingen am Rhein geboren. Als Waltrud zwei Jahre alt und meine Urgroßmutter mit meiner Großmutter und ihrem Zwillingbruder Helmut schwanger war, übernahm mein Urgroßvater, der Apotheker Gustav Groll (siehe Bild 3), die Apotheke, die er später dann auch kaufte. Gustav Groll wurde am 15.11.1897 in Neustadt/Kreis Marburg geboren und starb zwei Wochen nach seinem 90. Geburtstag am 28.11.1987. Eigentlich wollte er Tierarzt werden, doch das Angebot des Neustädter Apothekers, bei ihm ein Praktikum zu machen und im nahe gelegenen Marburg zu studieren, lockte ihn. Als eines von sieben Kindern in ärmlichen Verhältnissen groß geworden, nahm er das Angebot an.

Im Garten des Hauses hielt Gustav Groll als leidenschaftlicher Hobby-Imker stets einige Bienenvölker (siehe Bild 4).

Waltrud verbrachte im angeschlossenen Wohnhaus der Apotheke eine sehr glückliche Kindheit (siehe Bild 5). Meine Großmutter erinnert sich an ihre große Schwester als aufgeschlossen, freundschaftlich, mutig, unerschrocken und begeisterungsfähig für Neues und Aufregendes. Diese doch eigentlich sehr positiven Eigenschaften sollten aber später im Krieg ihren Tod bedeuten.

Im Altkreis Schleiden fand der sogenannte Westeinsatz statt: 15-17jährige Jungen wurden im gesamten Rheinland gegen die Alliierten rekrutiert und an die Front geschickt und die Mädchen wurden mit Hilfe von großem Idealismus dazu angehalten, ebenfalls ihren Dienst zu leisten, indem sie ihre „Kameraden“ in größeren Gebäuden mit Essen versorgen sollten. Viele ihrer Freundinnen leisteten dem Folge und so ließ sich auch Waltrud, trotz großer Besorgnis ihrer Eltern, nicht davon abhalten, ihren „Dienst“ in ihrer Schule, dem heutigen Johannes Sturm Gymnasium in Schleiden, zu tun.

Als die Gefahr jedoch zu groß wurde, beschlossen ihre Eltern Waltrud am Sonntagmorgen, den 15. Oktober 1944 nach Hause zu holen, um sie bei Bombenangriffen sicher bei sich im Bunker zu haben. Doch dazu sollte es nicht mehr kommen, denn der Krieg war schneller.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag tönte mal wieder der Fliegeralarm über der Eifel. Das bedeutete, dass man alles stehen und liegen ließ und rennen musste, um den Bunker so schnell wie möglich zu erreichen.

Doch Waltrud tat dies wohl in dieser Nacht nicht. Sie blieb mit zwei anderen Kameradinnen im Krankenraum, anstatt den Bunker aufzusuchen.

Waltrud war 14 Jahre alt (siehe Bild 6), als in der Nacht zum 15. Oktober 1944 um 0.30 Uhr eine Granate in das Schleidener Gymnasium einschlug und einen Teil genau des Raumes wegriss, in dem sie sich befand. Sie starb um 1.20 Uhr „durch feindlichen Artilleriebeschuss“, wie auch die beiden anderen Mädchen.

---

#### BRIEF – NACHRICHT VON WALTRUDS TOD

„Sehr geehrte Familie Groll!

Es ist mir eine sehr schwere Pflicht, Ihnen verehrte Familie Groll, heute mitteilen zu müssen, daß Ihre Tochter und unsere liebe Kameradin Waltraud durch Feuereinwirkung ums Leben gekommen ist.

In der vergangenen Nacht gegen 0.30 Uhr schlug ein Artilleriegeschoss in die Oberschule Schleiden ein und zerstörte den östlichen Flügel des Gebäudes. Ihre Tochter mit noch zwei anderen Kameradinnen lagen im Krankenraum. Die Mädels wurden verschüttet, konnten aber sofort geborgen werden. Leider waren alle Wiederbelebungsversuche einiger Militärärzte ergebnislos. Ihre Tochter Waltraud mit noch zwei anderen Kameradinnen, drei Hitlerjungen und zwei politischen Leitern sind aufgebahrt in der Oberschule Schleiden.

Zu dem schweren Verlust, den Sie erlitten haben, möchte ich Ihnen zugleich im Namen der Gebietsmädführerin und aller Mädels und Jungen die noch im Schanzeinsatz stehen, unser tiefempfundenes Mitleid aussprechen. Waltraud stand freiwillig in der schwersten Zeit des deutschen Volkes in einem heroischen Einsatz, der beispielhaft und richtunggebend für all die anderen ist.

Wir Lebenden wissen, daß nur aus jedem Tod für Deutschland eine größere Pflicht erwächst.

Wenn der Mensch in seinem tiefsten Leid auch meist seinen Weg alleine geht, so möchte ich Sie doch auf diesem Wege ein Stück begleiten.

Heil Hitler!  
Ihre Maria [...]"

Den Verzweiflungsschrei ihrer Mutter bei Erhalt der Todesnachricht wird meine Großmutter ihr Leben lang nicht vergessen. Waltrud wurde am 18. Oktober 1944 auf dem damaligen Ehrenfriedhof in Kall unter dem Lärm der Tiefflieger beerdigt.

Ende 1944 wurden die Kaller Bürger evakuiert. Aber genau wie Arzt und Pastor musste mein Urgroßvater als Apotheker in seiner Apotheke bleiben. Anfang 1945 wurde die Apotheke halb zerbombt und in den Jahren 1947 und 1948 wiederaufgebaut.

Damals war es die einzige Apotheke in Kall. 1963 vermietete mein Urgroßvater (siehe Bild 7) die Apotheke an das Apotheker-Ehepaar Lutsch, die 1973 eine neue Apotheke in Kall erbauten und somit erlosch der Mietvertrag.

Im Anschluss daran wurden Überlegungen angestellt, wie die Apotheke weiter genutzt werden kann. Mit der Geschichte Waltruds im Bewusstsein, lag der Wunsch nahe, dass das Haus zu einer Einrichtung für Kinder werden sollte.

Unter verschiedenen pädagogischen Leitungen entstand das Kinderhaus.

In Erinnerung an Waltrud erhielt das Kinderhaus ihren Namen und trägt ihn bis heute.

Einige Gegenstände aus der alten Apotheke befinden sich heute noch in Familienbesitz, wovon manche auch im Apotheken-Museum in Bad Münstereifel als Dauerleihgabe ausgestellt sind.

Heute ist das Kinderhaus Waltrud (siehe Bild 8) eine vielschichtige Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit mehreren weiteren Häusern in Kall, Hellenthal und Erftstadt. Die Einrichtung befindet sich in privater Trägerschaft unter der Gesamtleitung von Diplom-Sozialarbeiter Helmut Puschmann.

---

#### QUELLENANGABEN

Erinnerungen Margot Bongard, geb. Groll

Fotoalben Familien Bongard und Groll

„Kall im Spiegel der Geschichte – Eine Text und Bildchronik“ von Hubert Büth, 2014

Homepage Kinder- & Jugendheim Haus Waltrud: [www.khw-kall.de](http://www.khw-kall.de)

Kunstdenkmäler des Kreises Schleiden von Ernst Wackenroder, 1932

---

#### DIE BILDER ZUM AUFSATZ

*Anm.: Alle unten angefügten Bilder wurden in voller Größe im JPG-Format dem Aufsatz beigefügt!*

BILDER 1 BIS 8



**Bild 2: alte Apotheke Kall mit Eingangstreppe links, Aquarell.**



**Bild 1: Geländer der Apotheke Ausschnitt mit Mörser.**



**Bild 4: Apotheker Gustav Groll als Junger Vater mit Waltrud vor der Apotheke, 1930.**



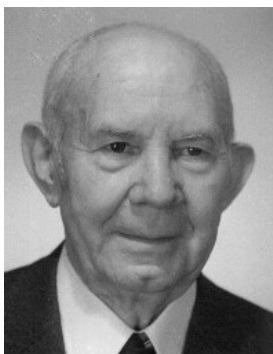
**Bild 3: Ehepaar Maria (geb. Wachtel) und Gustav Groll mit Waltrud (Mitte) und den Zwillingen Margot (links) und Helmut (rechts) im Garten der Apotheke.**



**Bild 5: Bienenhaus im Garten der Apotheke.**



**Bild 6: Waltrud Groll im Alter von 14 Jahren kurz vor ihrem Tod.**



**Bild 7: Gustav Groll, ca. 80 Jahre alt.**



**Bild 8: Das Kinderhaus Waltrud, 2017.**